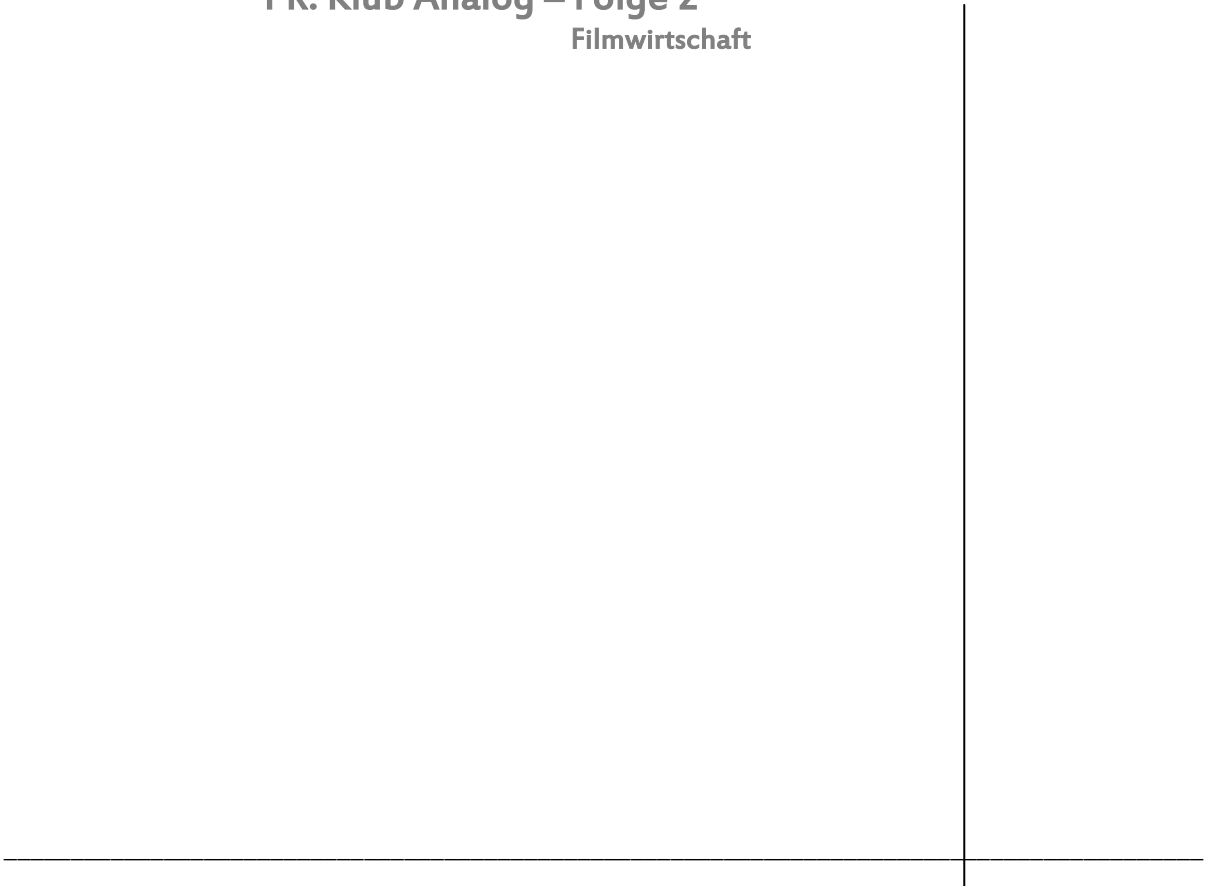


PR: Klub Analog – Folge 2
Filmwirtschaft



Bettgeflüster zur Bremer Filmbranche

Zweites Netzwerktreffen Klub Analog: Gesprächsrunde und Zusammenkommen zum Thema Filmwirtschaft

Werbung von Saturn. Eine animierte Maus geht die Straße entlang. Auf einer Baustelle werden Gleise verschoben: Fünf Bildschirme zeigen eine bunte Mischung an Werbe-, Animations-, und Dokumentarfilmen von Bremer Produzenten. Die zahlreichen Gäste des Netzwerktreffens Klub Analog konzentrieren sich jedoch ganz auf die Mitte des Raums. Dort sprechen vier Kreative über ihre Arbeit im Filmbereich und welche Rolle Bremen dabei spielt.

Die Diskussionsrunde ist Teil der Netzwerkveranstaltung, sie dient dem Einblick in die Filmwirtschaft von Bremen und einer guten Gesprächsbasis für einen lockeren Austausch der Besucher.

„Was macht das Filmeproduzieren in Bremen aus?“, fragt der Filmkomponist Andre Feldhaus, der an diesem Abend das Gespräch moderiert, „Bremen ist eine Stadt mit einem unglaublich hohen Wohlfühlcharakter“, antwortet Claas Premke, der Mitgründer der Filmagentur Deichblick. Er sei nicht nach Bremen gezogen, weil er in ihr *die* Medienstadt oder besondere Gründungschancen gesehen habe. „Aber wo man sich wohl fühlt, da macht man auch die beste Arbeit“, ergänzt der Filmemacher, der im vergangenen Jahr den B.E.G.I.N Existenzgründerpreis gewonnen hatte. „Puschende Qualitäten gibt es hier nicht so richtig“, findet auch der Sounddesigner Kai Storck, der sein Büro seit 2004 in Bremen hat und für die Geräuschkulisse von Filmen wie „23“, „Lola rennt“, oder „Agnes und seine Brüder“ verantwortlich ist. „Aber ich kann hier prima arbeiten – und habe mittlerweile auch den Austausch zu Leuten gefunden, die etwas Ähnliches machen“, fügt Storck hinzu. Austausch und gute Kontakte werden auch von der Kino- und Fernsehfilmproduzentin Elke Peters angesprochen: „Ich fühle mich hervorragend durch die nordmedia vernetzt“. Die Mediengesellschaft werbe nicht nur international für deren Produzenten, sondern lade auch regelmäßig zu einem „Talk“ ein, „auf dem wir uns treffen, neue Kollegen kennenlernen und über Zusammenarbeiten sprechen können“. Storck spricht als weitere fördernde Plattform das Bremer Filmbüro an, das unter anderem den mit dem Studenten-OSCAR nominierten Film „Auf der

Strecke“ unterstützt habe. Im vertrauten Plauderton sprechen die vier Gesprächspartner über die Filmproduktion im Allgemeinen und über die Arbeit in Bremen im Besonderen. Feldhaus moderiert locker, zieht seine Gesprächspartner von Zeit zu Zeit ein bisschen auf, bringt das Publikum zum Lachen. Die entspannte Atmosphäre passt zur Raumgestaltung: Mit Decken, Kissen und Nachttischlampen haben Saskia Burghard und Christian Leon von „reizend Designtransfer“ den Clubraum in ein „Schlafzimmer“ verwandelt und den Gästen frisches Popkorn in die Hand gedrückt.

Branchenübergreifende Vernetzung

Mit der zweiten Klub Analog–Folge wollen die Organisatoren nicht nur einen Einblick in die Bremer Filmlandschaft vermitteln: „Der Klub Analog ist das Netzwerktreffen der Kreativwirtschaft“, erläutert Reiner Schümer (ELZ), der neben der Clustermanagerin Nadine Portillo und Sandra Prawitt und Sebastian Kuhlmann (Eventagentur Buben und Dame) die elfteilige Veranstaltungsreihe mit Unterstützung der Bremer Investitionsgesellschaft ins Leben gerufen hat. Jedes Treffen stellt eine bestimmte Branche der Bremer Kreativen in den Vordergrund. Die Kontakte sollen jedoch quer durch die gesamte Kreativwirtschaft geknüpft werden. Im Gegensatz zu den digitalen Vernetzungen wird hier ein analoges, also „reales“ Kennenlernen vor Ort ermöglicht.

Das Anliegen der Initiatoren geht an diesem Abend auf: Filmer, Filminteressierte und Neugierige aus anderen Kreativbranchen stehen nach dem Vortrag zusammen und tauschen sich bei Snacks, Getränken und Hintergrundmusik von DJ Jan Helmerding aus.

Lockerer Austausch

Dabei hat neben der moderierten Gesprächsrunde auch die Raumgestaltung für reichlich Gesprächsstoff gesorgt. Die Schlafzimmergestaltung sei sehr „schick“, sagt Tanja Langenickel, die Mitarbeiterin bei nordmedia ist und sich auch privat für das Treffen begeistern kann. Die Diskussion sei „eher anregend als einschläfernd gewesen“, fügt die angehende Kulturwissenschaftlerin hinzu.

Anregend findet auch Thorsten Köpke das Treffen. Der Geisteswissenschaftler ist aus Neugier zum Klub Analog gekommen und wollte Leute aus dem

Kreativbereich kennenlernen. „Das, was ich mir von dieser Veranstaltung versprochen habe, hat sich erfüllt“, sagt Köpke. „Ich habe gedacht, dass das sehr vortragsmäßig abläuft und bin positiv überrascht, wie ungezwungen das hier ist. Bei sonstigen Vorträgen kommt man nicht so leicht ins Gespräch“.

Der Klub Analog findet an jedem ersten Donnerstag im Monat im Clubraum Elf², Am Speicher XI, Nr.11, statt. Thema des nächsten Treffens am 2. April: Architektur in Bremen. Der Eintritt ist frei. Wer sich als Architekt präsentieren möchte, kann sich bei Nadine Portillo unter: 8970328 oder np@portillo.de melden.